



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Christlicher Saturnus**

**Braendl, Matthaeus**

**Augsburg, 1687**

XXXIV. Cap. Die Zeit ist der beste Freund vnd Gutthäter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

## Das XXXIV. Capitl.

Die Zeit ist der beste Freund/ vnd  
Gutthäter.

**E**s gibt vnderschiedliche Freund/ wie die  
H. Schrift vermercket. Man findet  
einen/ der ist ein Freund/ allein wanns ihm  
füglich vnd zuträglich ist/ aber in der Angst  
vnd Noth ist er nicht beständig. (a) Deren  
gibts nicht wenig jeziger Zeit/ welches auch  
der Poët beklagt:

Cum fortuna manet, vultum servatis  
amici,

Cum cecidit, turpi vertitis ora fu-  
gâ. (b)

Das ist / mit dem Glück verändern sich die  
Freund. (c) Herentgegen findet man einen  
Freund / der verändert sich in einen Feind /  
vnd zacket mit dir / vnd hasset dich / vnd so er  
etwas Schändliches von dir weiß / offnet  
ers. Es seynd darnach Freund / die seynd  
Lisch: Freund. Ein solcher Freund ist die  
Zeit nicht: sie bleibt beständig im Lieb vnd  
Leyd / in Glück vnd Unglück. Wann du

£ 4 vera



verliedest Haus vnd Hof/ Maab vnd  
 Weib vnd Kinder; Wann deine  
 Freund von dir fliehen; Wann dich  
 mand mehr will keñen/ so hast noch die  
 diser Freund bleibt allzeit bey dir / das  
 ein Freund liebet allzeit. (d)   
 entdecket zwar das Schändliche / wann  
 was weiß/ von dir/ ist doch kein Feind/ weil  
 er auch das Gute offenbahret. Er ist  
 ein Tisch-Freund / weilen er niemahls  
 dir weichet/ verzehret aber nichts.   
 Freund / dessen Treu Niemand mag  
 Gold oder Gelt vergelten/ (e) soll billich  
 vernünfftige Creatur hoch vnd sehr er  
 dann wann er nichts hat/ vnd hat die  
 so kan er alles haben. Wann dise ver  
 ist; ist alles hin: Alles/ was man auf  
 Welt besessen hat: alles in der Ewigkeit  
 wanns übel gebraucht vnd angelegt worden  
 Diser Freund verlast dich niemahls:   
 hast bey Tag vnd Nacht / alle Stund  
 Augenblick: Er last sich brauchen nach  
 lieben. Von disem hast nach Gott  
 Bist gesund / schön vnd wohlgestalt:   
 reich/ oder gelehrt / schreibe es der Zeit



Dann in vnd mit der Zeit hast solches be-  
koffen. Was der Mensch hat / ist alles von  
der Zeit / vnd nichts ist ohne Zeit / als allein  
Gott / zu dem kleinisten Härlein auf dem  
Haupt muß sie würcken. Wer kan ruhen /  
oder schlaffen / essen oder trincken / betten  
oder arbeiten ohne Zeit? wir seynd keinem  
Geschöpff mehr verbunden / als der Zeit.  
Nach dem Schöpffer der Zeit ist kein Ges-  
schöpff vns zu willfahren vnd dienen hurtiger  
vnd bereiter als die Zeit / was sie hat / das gibt  
sie. Jene verwunderliche grosse Freygebigs-  
keit der Heiligen / Martini Bischoffs / Tho-  
ma Villanovani, Paulini Nolani, Caroli  
Borromæi, so ihre Bischoffliche Einkömen  
vnder die Arme vnd Bedürfftige mit vnbe-  
schreiblichen geistlichen Bucher außgetheilt  
vnd ihnen von selben gleichsam nichts be-  
halten / ist nicht gnugsam zu rühmen. Aber  
dieses hätten sie von der Zeit / so ihnen meh-  
rer geben / als sie können außgeben. Alles  
was sie bringt / gibts dem Menschen / sie will  
nichts haben / auf daß er alles habe. Wer ist  
aber / der sich bey dem Schöpffer dieses Ge-  
schöpffs danckbarlich erzeige? wir vermei-  
nen /



nen/ Gott sey vns die Zeit schuldig/ die  
 Stunden müssen vns lauffen / Sag hebet  
 Nacht könne nicht außbleiben. Dies Freund  
 gemeine Freund vnd Gutthäter aller ihn  
 schöpffen umbfangt alles mit gleicher Hand  
 erweist allen vnd jeden gleiche Gutthäter  
 vnd obwohlen es scheint/ als ob er gegen  
 nem mehr affectionieret seye als gegen  
 andern: so ist er doch an ihm selber allen  
 gleicher Gewogenheit zugethan/ keinem  
 er mehr geben/ als dem andern / Exem  
 plar: Einer ist in grossen Ehren vnd  
 den/ hat seine gute Mittel/ vnd reich  
 Aufenthalt: ein anderer von gleich  
 Stammen vnd Herkommen lebt in schlech  
 tigkeit/ Aestimation oder Achtbarkeit / errettet  
 bloß von der Armut / was ist dessen Ursache  
 sach? diser hat in seiner Jugend / wo  
 was hätte können er greiffen vnd lehren  
 also zu einem höhern Standt befördert  
 den/ die gute Zeit mit Spazieren / Kranck  
 chen/ zc. übel verzehret; jener aber hat  
 seines besten Freunds bedient / kein  
 ohne Frucht vorbey lauffen lassen/ et  
 lehret/ vnd seinen Verdiensten vnd



Die Zeit der Trübsal ist vnser Zeit. 161

ldig/ hieren nach zu einem ansehlichen Ambt erz  
Tag hebet worden. Derowegen brauch disen  
Disen Freund/ der sich auch mißbrauchen last: lieb  
aller ihn/ der dich noch lieben/ noch hassen kan.  
her. Dann diß dein gewissester Freund/ vnd grös  
utthaffter Schatz ist/ dessen dich niemand/ als der  
r gegen Todt herauben kan.

gegen (a) Eccli. 6. v. 8. (b) Petron. Arbitr in fragment. (c)  
e allen Eccli. 6. v. 9. & 10. (d) Prov. 17. v. 17. (e) Eccli. 6. v. 15

## Das XXXV. Capitel.

Die Zeit der Trübsal ist vnser Zeit.

Wt zehlet nur die Tag/ welche wir in  
Christlichen Wandel/ Creus vnd  
Leiden zubringen. Siehe/ wie genau vnd  
fleißig die H. Schrift jenes mit langwiriger  
Kranckheit armfeligem Menschen betrübe  
Zeit aufzeichnet: Triginta & octo annos  
habens in infirmitate sua. (a) Der 38. Jahr  
en/ Kranck gelegen. Herentgegen von dem Saul  
er hat über 20. Jahr auf dem Königliche Thron  
ein Gesessen/ lessen wir in H. Schrift: (b) Saul  
regiert zwey Jahr über Israel. Siehe/ da  
vnd werden nicht diejenige Jahr gerechnet/ so der  
König